

Presseinformation

Saisoneröffnung / Oper konzertant: Chor und Orchester der Wiener Staatsoper • Adam Fischer

Ein prunkvoller Auftakt: Am 3. September eröffnet das legendäre Opernhaus, die Wiener Staatsoper, mit seinem weltberühmten Ensemble und dem einzigartigen Orchester, das außerhalb der Opernwelt unter dem Namen »Wiener Philharmoniker« gefragt und gefeiert wird, mit Wolfgang Amadeus Mozarts »Le nozze di Figaro« die Elbphilharmonie Konzerte-Saison 2013/14. Figaros Hochzeit wird im Großen Saal der Laeishalle als konzertante Oper in italienischer Sprache aufgeführt. Am Dirigentenpult steht Mozart-Experte Adam Fischer, auf der Bühne ein herausragendes Ensemble mit ausgezeichneten Gesangssolisten der jüngeren Generation.

Mit Mozarts »Le nozze di Figaro«, eine der schönsten und geistreichsten Opern aller Zeiten, gibt die Wiener Staatsoper ein exklusives Gastspiel in Hamburg. Damit feiert zugleich die neue Elbphilharmonie-Reihe »Oper konzertant« Premiere – ideal für alle, die sich auf das Wesentliche der großen Opernwerke konzentrieren wollen: die Musik nämlich. Die Opera buffa, deren Uraufführung am 1. Mai 1786 im Wiener Burgtheater stattfand, spielt um 1780 am Schloss des Grafen Almaviva in der Nähe von Sevilla. Die Geschichte um Eifersucht, Intrigen und Verwechslungen am Hof des Conte d’Almaviva glänzt mit virtuosen Ensemblestücken und unübertrefflichen Arien, darunter eine der berühmtesten überhaupt: »Non più andrai, farfallone amoroso« – »Dort vergiss leises Flehn, süßes Kosen«. Darin geben der etwas in die Jahre gekommene Graf Almaviva und sein Kammerdiener Figaro dem Pagen Cherubino Ratschläge für seinen anstehenden Weg als Offiziersanwärter in die Armee. Ein geschicktes Ablenkungsmanöver der beiden. Denn ebenso wie Cherubino buhlen die beiden um die Gunst des Kammermädchens Susanna. Zwar ist sie längst als Braut dem Figaro versprochen, doch ihr Charme hat es auch dem Grafen angetan. Trotz der bald geplanten Hochzeit von Figaro und Susanna lässt der Graf keine Möglichkeit aus, um sich selbst bei Susanna beliebt zu machen und schickt Figaro immer wieder auf Dienstboten-Gänge. Aber auch Gräfin Almaviva fordert in diesem munteren Beziehungsgeflecht ihre Anerkennung als Gattin zurück und verbündet sich mit Susanna, um mit einer List ihren Mann zurückzugewinnen.

Gefördert durch die Klaus-Michael-Kühne Stiftung.

**Di 03.09. / 19.30 Uhr / Laeishalle Hamburg / Großer Saal
Chor und Orchester der Wiener Staatsoper**

Adam Plachetka, Conte d’Almaviva
Olga Bezsmertna, Contessa d’Almaviva
Valentina Nafornitã, Susanna
Alessio Arduini, Figaro
Christina Carvin, Cherubino
Monika Bohinec, Marcellina
Thomas Ebenstein, Don Basilio
James Kryshak, Don Curzio
Sorin Coliban, Don Bartolo
Marcus Pelz, Antonio
Hila Fahima, Barbarina
Adam Fischer, Dirigent

Elbphilharmonie Konzerte

Wolfgang Amadeus Mozart: Le nozze di Figaro / Opera buffa in vier Akten KV 492

Konzertante Aufführung der Wiener Staatsoper in italienischer Sprache

€ 115 / 85 / 65 / 47 / 25 / 12

Abonnement »Oper konzertant«: € 438 / 357 / 278 / 199

Konzerteinführung: 18.45 Uhr / Laeishalle Hamburg / Kleiner Saal

RedTicket der Haspa Musik Stiftung: Die besten verfügbaren Plätze für **nur € 10** ab einer Woche vor dem Konzert – für alle bis einschließlich 27 Jahre. Das RedTicket ist erhältlich im Elbphilharmonie Kulturcafé, im HaspaJoker Shop / Filiale am Jungfernstieg (keine Barzahlung), an der Abendkasse und über www.elbphilharmonie.de.

Orchester der Wiener Staatsoper, die Wiener Philharmoniker

Das Orchester der Wiener Staatsoper, das außerhalb des Wiener Hauses am Ring als Wiener Philharmoniker auftritt, gilt als eines der führenden Orchester der Welt. 2006 und 2007 wurden die Wiener Philharmoniker von Musikkritikern der bedeutendsten europäischen Fachzeitschriften und Radiosender zum besten Orchester Europas gewählt. 2008 wurde das Orchester vom Klassikmagazin Gramophone auf Platz 3 gesetzt. Zu den bekanntesten Dirigenten der Wiener Philharmoniker, die zudem eine besondere Beziehung zum Orchester verband, zählen Arturo Toscanini (1933 bis 1937) sowie Wilhelm Furtwängler (1933 bis 1945 und 1947 bis 1954). Eine wesentliche Rolle spielte auch Bruno Walter, der die Philharmoniker in den 1930er-Jahren dirigierte und in den 1940er-Jahren nach Wien zurückkehrte, um Konzerte mit Werken von Gustav Mahler zu dirigieren. Berühmte Gastdirigenten der Wiener Philharmoniker waren zudem Karl Böhm und Herbert von Karajan sowie Ehrenmitglied Leonard Bernstein. Bekannt sind die Wiener Philharmoniker vielen auch durch das traditionelle Neujahrskonzert, das seit 1941 immer am 1. Januar stattfindet. Es ist überwiegend den Werken der Strauss-Dynastie gewidmet. Seit 1959 überträgt das Österreichische Fernsehen das Konzert live aus dem »Goldenen Saal« der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. In mehr als 70 Ländern verfolgen rund 40 Millionen Zuschauer das Neujahrskonzert.

Chor der Wiener Staatsoper

Der Chor der Wiener Staatsoper besteht aus 92 fest engagierten, professionellen Sängern und bildet so neben Solisten, Orchester, Ballett und Bühnentechnik einen der Grundpfeiler der Wiener Staatsoper. An etwa 250 Abenden im Jahr steht der Chor in bis zu fünfundfünfzig verschiedenen Opern auf der Bühne der Staatsoper.

Adam Fischer

1949 in Budapest geboren, studierte Adam Fischer Komposition und Dirigieren zunächst in Budapest und dann in der Klasse von Hans Swarowsky in Wien. Ein erstes Engagement führte ihn als Korrepetitor an die Oper Graz. Danach wurde er 1. Kapellmeister an der Oper in Helsinki, am Staatstheater Karlsruhe und an der Bayerischen Staatsoper, GMD in Freiburg, Kassel und Mannheim. 2007 bis 2010 war er Künstlerischer Leiter der Ungarischen Staatsoper. Seit 2006 ist er Künstlerischer Leiter der Budapester Wagner Tage. Er dirigiert regelmäßig an den größten Opernhäusern in Europa und den USA, u. a. an der Met, der Scala, am ROH Covent Garden und in Bayreuth. 1987 war er Mitinitiator der Haydnfestspiele Eisenstadt. Er ist Chefdirigent der Österreichisch-Ungarischen Haydn Philharmonie und des Danish National Chamber Orchestras. Als Konzertdirigent ist er in allen wichtigen Musikzentren präsent. An der Wiener Staatsoper debütierte er 1980 mit Verdis »Otello« und leitete hier eine Reihe von Neuproduktionen und eine große Anzahl an Repertoire-Vorstellungen wie Rosenkavalier, den Ring, Fidelio, Cavalleria rusticana und den Mozart/Da Ponte-Zyklus.

Adam Plachetka

Neben einer Reihe von nationalen Wettbewerben gewann der Prager den Internationalen Antonín Dvoráks Sängerwettbewerb. 2005 debütierte er am Prager Nationaltheater. Seitdem ist er dort unter anderem als Don Giovanni, Figaro (Le nozze di Figaro), Nardo (La finta giardiniera),

Argante (Rinaldo) und Guglielmo (Così fan tutte) aufgetreten. Seit September 2010 ist Adam Plachetka Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper und sang hier unter anderem Schaunard (La Bohème), Don Giovanni, Dulcamara (L'elisir d'amore), Figaro (Le nozze die Figaro), Guglielmo (Così fan Tutte), Mustafá (L'Italiana in Algeri) und Alidoro (La Cenerentola). Weitere Engagements führten ihn zu den Salzburger Festspielen, in das Seoul Arts Center, an die Opéra de Nice, an die Bayerische Staatsoper in München, zum Festival Prager Frühlin, an das Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, an das Royal Opera House Covent Garden in London, an den Wiener Musikverein, an das Festspielhaus Baden-Baden, nach Glyndebourne, an die Deutsche Oper und die Deutsche Staatsoper Berlin sowie an die Mailänder Scala. Er arbeitet mit Dirigenten wie Marco Armiliato, Bruno Campanella, Asher Fisch, Valery Gergiev, Daniel Harding, Jakub Hruša, Louis Langrée, Marc Minkowski, Riccardo Muti, Tomáš Netopil, Yannick Nézet-Séguin, Robin Ticciati oder Franz Welser-Möst.

Olga Bezmertna

Olga Bezmertna absolvierte ihr Studium an der Kiev National Academy of Music in der Ukraine im Jahr 2010. Sie war unter den Finalisten des Internationalen Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerbs in Wien 2010 und 2011. Beim Gesangswettbewerb »Debut« 2008 in Deutschland wurde sie sowohl mit dem Ersten Preis, als auch mit dem Publikums- und dem Puccini-Preis ausgezeichnet. Im Jahr 2006 erhielt sie eine Auszeichnung beim Internationalen Rimsky-Korsakow-Gesangswettbewerb in St. Petersburg sowie den 1. Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb der Bertelsmann Stiftung. Im Sommer 2011 war sie Teilnehmerin des Young Singers Projects der Salzburger Festspiele. Ihr Repertoire umfasst u. a. Contessa d'Almaviva, Pamina, Donna Elvira, Fiordiligi, Micaëla, Marguerite, Nedda und Tatjana. Sie ist Ensemblemitglied an der Wiener Staatsoper, wo sie als Lora in der Kinderoperfassung von Wagners »Die Feen« debütierte und u. a. Dame (Cardillac), Contessa d'Almaviva (Figaros Hochzeit), Pamina (Die Zauberflöte) und Königin von Schlummerland (Kinderoper »Das Traumfresserchen«) sang. In der Spielzeit 2013/14 singt sie u. a. Anna (Nabucco) und Rosalinde im Haus am Ring.

Valentina Naforniță

Valentina Naforniță wurde in Glodeni (Moldawien) geboren und studierte unter anderem am Stefan Neaga Music College in Chisinau und an der Bukarester Musikuniversität. Sie ist Gewinnerin mehrerer internationaler Wettbewerbe, unter anderem ist sie Preisträgerin beim Young Opera Singers of Europe-Wettbewerb, beim rumänischen Preis Orange für junge Musiker und beim Hariclea Darclée-Wettbewerb. 2011 gewann die junge Sängerin den renommierten BBC Cardiff Singer of the World-Wettbewerb. Internationale Engagements führten sie u. a. an die Mailänder Scala, nach Amsterdam und Bonn. Sie ist seit 2011 Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper und war u. a. als Lisa (La sonnambula), Papagena (Die Zauberflöte), Clorinda (La cenerentola), Marzelline (Fidelio), Musetta (La Bohème) zu hören. 2013/2014 singt sie an der Wiener Staatsoper u. a. Adina, Musetta, Gilda, Pamina, u.a.

Alessio Arduini

Im Alter von fünfzehn Jahren entdeckte der Italiener seine Liebe zum Gesang und studierte für einige Jahre bei Vincenzo Rose. 2010 erhielt er ein Stipendium von der Lina Aimaro Bertasi Foundation und debütierte in der Titelrolle von Don Giovanni in einer Produktion des Como Teatro Sociale. Bei einer weiteren Produktion dieser Institution war er als Conte d'Almaviva in Le nozze di Figaro zu erleben. Als Don Giovanni hörte man Alessio Arduini am Teatro Comunale in Bologna; im Teatro Ponchielli in Cremona sang er den Riccardo in I puritani. Seine Engagements umfassen unter anderem die Partie des Guglielmo in Così fan tutte (Teatro Regio in Turin und Teatro La Fenice in Venedig), den Don Giovanni am Teatro Petruzzelli und den Schaunard in La Bohème bei den Salzburger Festspielen, am La Fenice, in Lucca, Pisa, Livorno und Ravenna. Er ist seit September 2012 Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, wo er u. a. Leporello und Masetto (Don Giovanni) sang und in der Saison 2013/14 u.a. als Silvio, Belcore, Schaunard, Publio, Dandini (La cenerentola) u.a. zu erleben sein wird.

Christian Carvin

Christina Carvin studierte zunächst Literaturwissenschaften, dann Gesang und gewann zahlreiche Preise bei Wettbewerben, u. a. den 1. Preis beim Magda Olivero Wettbewerb in Mailand. 2007/2008 war sie Mitglied des Opera Studio Nederland. 2009 bis 2011 gehörte Christina Carvin zum Ensemble der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf. Gastengagements führten sie u. a. mit der Titelpartie in Šárka und mit Brahms' Ein deutsches Requiem ans Teatro La Fenice in Venedig, als Musetta nach Toulouse; in Avignon sang sie Liszts Legende der heiligen Elisabeth, in Palermo Rossinis Stabat Mater, Hanna Glawary im Pariser Palais Garnier, Bruckners Te Deum in Verona. In der vergangenen Saison sang Christina Carvin in Šárka in Sevilla und Jenufa am Opéra-Theâtre d`Avignon. Mit Beginn der Spielzeit 2011/2012 wechselte die Künstlerin ins Ensemble der Wiener Staatsoper, wo sie bisher unter anderem in den Rollen der Contessa d'Almaviva (Le nozze di Figaro), Eva (Meistersinger von Nürnberg) und Gutrune auftrat.

Monika Bohinec

Die Mezzosopranistin studierte am Mozarteum in Salzburg und an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. 2006 debütierte sie als Clarissa in Die Liebe zu den drei Orangen an der Slowenischen Staatsoper, wo sie unter anderem auch als Jezibaba in Rusalka, als Konchakowna (Fürst Igor), als Suzuki in Madama Butterfly und in der Titelrolle von Carmen auftrat. 2009 wurde Monika Bohinec Ensemblemitglied des Nationaltheaters Mannheim, wo sie u. a. als Carmen, Maddalena (Rigoletto), Giulietta (Les Contes d'Hoffmann) und Ulrica (Un ballo in maschera) zu hören war. Seit der Spielzeit 2011/2012 ist Monica Bohinec Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper. In der Saison 2013/14 wird sie dort Partien wie Emilia, Ulrica, Auntie (Wiederaufnahme Peter Grimes und Fremde Fürstin (Premiere Rusalka) singen.

Thomas Ebenstein

Der Tenor aus Kärnten erhielt seine Gesangsausbildung an der Universität für Musik und darstellende Künste und war von 2003 bis 2012 Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin. Seit der Spielzeit 2012/2013 ist er Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, wo er u. a. als Jack O'Brien, Goro, Dr. Blind, Monostatos zu hören war. Gastengagements führten ihn unter anderem an die Staatsoper Unter den Linden, die Semperoper Dresden, das Grand Théâtre de Genève, das Theater an der Wien, die Volksoper Wien, die Philharmonie Berlin, das Concertgebouw Amsterdam, den Wiener Musikverein, das Wiener Konzerthaus, zur Ruhrtriennale Bochum, zu den Wiener Festwochen, den Osterfestspielen Salzburg, zum Bergen International Festival und zum Hong Kong Arts Festival. Sein Repertoire umfasst Partien wie Vašek (Die verkaufte Braut), Truffaldino (Die Liebe zu den drei Orangen), David (Die Meistersinger von Nürnberg), Narraboth (Salome) und Alfred (Die Fledermaus).

James Kryshak

Der junge Tenor ist mehrfacher internationaler Wettbewerbspreisträger und ist ab der Spielzeit 2013/2014 Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper. Bisherige Auftritte führten James Kryshak unter anderem an die New Yorker Metropolitan Opera und zum Glyndebourne Festival. Unter der Leitung von Franz Welser-Möst sang er mit dem Cleveland Orchestra in Richard Strauss' »Salome«. Sein Repertoire umfasst so unterschiedliche Partien wie Monostatos und 1. Priester in Wolfgang Amadeus Mozarts »Die Zauberflöte«, Sellem in Igor Strawinskis »The Rake's Progress«, Joe in Giacomo Puccinis »La fanciulla del West«, Snout in Benjamin Brittens »A Midsummer Night's Dream«, Don Ottavio in Mozarts »Don Giovanni«, Borsa in Giuseppe Verdis »Rigoletto«, Scaramuccio in Strauss' »Ariadne auf Naxos«, Ernesto in Gaetano Donizettis »Don Pasquale«, Pelléas in Claude Debussys »Pelléas et Mélisande«, Camille in Franz Lehárs »Die lustige Witwe«.

Sorin Coliban

Der Rumäne studierte an der Musikakademie in Bukarest und sang unter anderem am ROH Covent Garden, an drei der Pariser Opernhäuser, in Athen, San Francisco, Santiago de Chile, Tel

Elbphilharmonie Konzerte

Aviv, beim Rossini Festival in Pesaro, an der Bayerischen Staatsoper, in Amsterdam (Concertgebouw), an der Deutschen Oper am Rhein, bei den Wiener Festwochen, den Bregenzer Festspielen und an der Wiener Volksoper. Im Sommer 2013 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und im Jahr 2014 wird er sein Debüt an der Oper in Lausanne geben.

Sein Repertoire umfasst Partien wie Philipp II., Fiesco, Ramfis, Ferrando, Banquo, Don Giovanni, Leporello und Commendatore, Sarastro, Guglielmo und Holländer. An der Wiener Staatsoper debütierte er 2004 als Monterone (Rigoletto) und sang hier unter anderem den Grand Inquisiteur (Don Carlos), Landgraf (Tannhäuser), Basilio (Il barbiere di Siviglia), Capulet (Roméo et Juliette), Fra Melitone (La forza del destino), Fasolt (Das Rheingold), Bartolo (Le nozze di Figaro), Colline (La Bohème).

Marcus Pelz

Der Stuttgarter studierte Sologesang, Lied und Oratorium, klassische Operette sowie Alte Musik am Konservatorium Wien und absolvierte die Operschule der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Erste Engagements am Landestheater St. Pölten, an der Wiener Kammeroper (1995 bis 1997) und der Neuen Oper Wien legten den Grundstein für seine Verpflichtung an der Wiener Staatsoper, wo er seit 1999 Ensemblemitglied ist. Gastengagements führten ihn u. a. in der Titelpartie von Alban Bergs »Wozzeck« an das Teatro Avenida in Buenos Aires und zum Maggio Musicale in Florenz mit dem Rosenkavalier. Sein Repertoire im Haus am Ring umfasst mehr als achtzig Partien. Sehr beliebt beim jungen Publikum sind seine Auftritte im Rahmen der Kinderoper-Vorstellungen auf dem Dach der Wiener Staatsoper.

Hila Fahima

Die Sängerin schloss ihr Musik an der Jerusalem Rubin Academy for Music und debütierte 2010 an der New Israeli Opera in der Titelrolle der neuen Oper »Alice in Wonderland« von David Sebba. Im Oktober 2010 gewann sie den ersten Preis des Europäischen Gesangswettbewerbs »Debut«.

2010 trat sie außerdem dem Ensemble der Deutschen Oper Berlin bei, wo sie unter anderem die Königin der Nacht in »Die Zauberflöte«, die Nannetta in »Falstaff«, die Najade in »Ariadne auf Naxos«, die Ninetta in »Die Liebe zu den drei Orangen«, Demele in »Die Liebe der Danae« und Roggiero in »Tancredi« sang. Zuletzt sang sie Amore in »Orfeo et Euridice« an der New Israeli Opera und sang in »L`Enfant et les Sortilges« in Glyndebourne. Sie ist auch als Konzertsängerin erfolgreich. Aktuelle Auftritte umfassen unter anderem Oscar in »Un ballo in maschera« an der New Israeli Opera. Ab der Spielzeit 2013/2014 ist sie Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper.

Laeiszhalle Elbphilharmonie Hamburg

Die künftige Elbphilharmonie und die renommierte Laeiszhalle werden aus einer Hand geführt. Generalintendant ist seit 2007 Christoph Lieben-Seutter. Seit der Konzertsaison 2009/10 verantwortet er darüber hinaus ein eigenes Programm mit durchschnittlich 100 Konzerten, die neben den Veranstaltungen der privaten Konzertveranstalter in der Laeiszhalle und anderen ungewöhnlichen Orten in Hamburg stattfinden. Die Elbphilharmonie Konzerte bieten ein facettenreiches, modernes und weltoffenes Programm, welches das Publikum inhaltlich zum künftigen Konzerthaus Elbphilharmonie und die Musikstadt Hamburg in die Zukunft führt. Informationen, Karten und Abonnements erhalten Sie unter www.elbphilharmonie.de, im Elbphilharmonie Kulturcafé am Mönckebergbrunnen, Barkhof 3, 20095 Hamburg, sowie in der Konzertkasse Laeiszhalle. Tickethotline: 040 357 666 66, tickets@elbphilharmonie.de.

Pressekontakt:

Nataly Bombeck und Elena Wätjen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: +49 40 357 666 50
Fax: +49 40 357 666 55
presse@elbphilharmonie.de